

Liebe Bürgerinnen und Bürger  
unserer Partnergemeinde Geraberg und der  
Verwaltungsgemeinschaft Geratal,

alle Jahre wieder.... und auch in diesem Jahr möchte ich die Adventszeit nutzen unsere Partnergemeinde Geraberg, ihre Bürgerinnen und Bürger sowie alle Freunde in den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Geratal zu grüßen und auch Dank für die vielfältigen Kontakte im ablaufenden Jahr zu sagen.

Es ist schön, dass unsere partnerschaftlichen Beziehungen ungebrochen „leben“, wie die vielfältigen wechselseitigen Besuche bei offiziellen, informellen oder auch privaten Anlässen im Jahr 2015 eindrucksvoll belegen.

Nur beispielhaft, also ohne Anspruch auf Vollständigkeit, möchte ich Anlässe benennen, bei denen wir uns getroffen haben. Dies sind etwa der schon traditionelle Besuch von Klaus Köger und mir auf dem Geraberger Weihnachtsmarkt, das Partnerschaftstreffen der Betriebshöfe und Bauverwaltungen vom 12. bis 14. Juni, diesmal in Lahnau. Zu offiziellen Anlässen, etwa der Einweihung des Generationentreffs am 18. März und der Neueröffnung des erweiterten Heimatmuseums am 16. Mai, aber auch zum 25. Jubiläum des Vereins der Freiwilligen Feuerwehr Geraberg am 17. Oktober, sind wir gerne mit Delegationen nach Geraberg gefahren und haben mitgefeiert. Gefreut haben wir uns umgekehrt auch über Geraberger Gegenbesuche anlässlich des offiziellen Empfangs mit Besuchern aus unserer englischen Partnergemeinde am 31. Juli und zum Montagsfrühschoppen unserer Kirmes in Waldgirmes am 3. August. Hinzu kommen ungezählte informelle oder auch ganz private Besuche, wie etwa ein „Inkognito-Kurzurlaub“ von meiner Frau und mir mit einem befreundeten Ehepaar auf dem im Frühjahr noch verschneiten Mönchhof.

Bei einem Blick auf das Weltgeschehen fällt es von Jahr zu Jahr schwerer, sich unbelastet auf das Weihnachtsfest, welches ja auch das „Friedensfest“ schlechthin ist, zu freuen. Hatte ich mir bei meinem letztjährigen Weihnachtsgruß noch gewünscht, man würde auf den Weg der friedlichen politischen und auch wirtschaftlichen Kooperation, gerade auch zwischen Russland und der Europäischen Union, zurückfinden, wurde diese Hoffnung enttäuscht. Jedes Jahr treten neue Kriegsgebiete hinzu, auch die Flüchtlingssituation, bei der man den Eindruck gewinnen kann, als handele es sich gar nicht um Menschen, sondern nur um eine Welle, oder der uns näher kommende Terrorismus der IS, bestimmen die Alltagsdiskussion. Vielleicht wäre es am besten, sich bis Weihnachten ein selbstverordnetes Fernsehverbot aufzuerlegen.

Trotz aller Erschwernisse, die unseren Alltag zur Zeit mitbestimmen, wünsche ich Ihnen allen ein frohes, friedvolles Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches, vor allem gesundes Jahr 2016.

Ich freue mich auf vielfältige Begegnungen mit Ihnen auch im kommenden Jahr!

Herzliche Grüße  
Ihr Eckhard Schultz  
Bürgermeister